

MARIA ROSA MYSTICA

Mariä Heimsuchung

*Predigt von Kaplan Thomas Huber am 02.07.2016
in Montichiari-Fontanelle*

Liebe Wallfahrer,

die heilige katholische Kirche hat über Maria, die Mutter Gottes beständig gelehrt: Maria ist voll der Gnade, der Herr ist mit ihr. Sie ist gebenedeit unter den Frauen. Selig werden sie preisen alle Geschlechter.

➤ Mit Maria ist das neue Paradies entstanden.

Drüber haben wir schon auf der Wallfahrt im Mai nachgedacht. Maria ist die Braut des Heiligen Geistes geworden. Sie darf als unbefleckte Empfängnis und mit ihrem reinen Ja-Wort das ewige Wort, den Sohn, die zweite Person der Allerheiligsten Dreifaltigkeit in sich aufnehmen. Nicht Menschen haben sich vermählt, sondern die Jungfrau Maria und Gott haben sich im Heiligen Geist vermählt.

So ist das also kein gewöhnlicher Besuch den Elisabeth empfängt. Man hört immer, dass Maria Elisabeth in ihrer Schwangerschaft helfen möchte. Mag sein. Aber die Betrachtungstiefe dieses Rosenkranzgeheimnisses sollte weit darüber hinausgehen. Das neue Paradies, die neue Erde wird sichtbar. Wie an Weihnachten begegnen sich Himmel und Erde, Gott und Menschen. Werfen wir deshalb einen Blick auf das, was Elisabeth antwortet. Und die Kirche hat sich immer dieser Antwort angeschlossen: Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Wie habe ich das verdient, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Elisabeth empfing Maria in demütiger Haltung. Dann fügt sie an: Ich habe gerade ein Wunder erlebt! Als du, Maria, mich begrüßt hast, hüpfte mein Kind vor Freude in meinem Schoß. Liebe Gläubige, Maria wird zur Mittlerin aller Gnaden. Durch ihren Gruß an Elisabeth überbringt sie den Gruß des Herrn. Johannes der Täufer hört den übermittelten Gruß und wird im Schoß mit dem Heiligen Geist erfüllt. So hat es die Auslegung der Tradition immer verstanden. Die Prophezeiung des Engels an Zacharias, dem Mann der Elisabeth (Lk 1,15ff.) erfüllt sich: „Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und er wird mit dem Heiligen Geist erfüllt werden schon vom Mutterleibe an, und viele von den Kindern Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geiste und in der Kraft des Elias, um das Herz der Väter den Kindern zuzuwenden, die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu bringen, und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.“ Maria überbringt also den Heiligen Geist ihres Sohnes an Johannes. Das ist ein gnadenvolles Ereignis. Somit ist die Frage geziemend: Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Wer bin ich?

Heute allerdings macht sich eine andere Haltung breit:

❖ Wer bin ich denn, dass ich mir so einen Besuch antue! Man will Maria und Jesus nicht haben.

- ❖ Man schüttet dazu abscheulichsten Unflat über die Gottesmutter aus. Beleidigungen ohne Zahl!
- ❖ Man will nicht Jesus in Maria begegnen, denn sonst liefe man Gefahr für eine besondere Aufgabe ausgewählt zu werden – wie Johannes der Täufer. Eine Aufgabe, die einen vor Freude hüpfen lässt aber auch so weit gehen kann, dass man zum Märtyrer für Christus wird.
- ❖ Die Welt und leider auch immer öfter Teile der Kirche wollen sich nicht durch Maria Jesus anbieten. Es bietet sich niemand mehr an, Empfänger des Heiligen Geistes zu werden.
- ❖ Und deshalb verfinstert sich die Kirche, ja die Welt ist schon verfinstert aber die Kirche auch! Es findet keine Vermählung mit dem Heiligen Geist mehr statt. Maria wird zusehends an den Rand gedrängt. Jesus wird nicht mehr als Christus verehrt, aus dem der Heilige Geist hervorgeht.

Es kommt damit zu einer anderen Heimsuchung. Eine andere Vermählung findet statt: *Die Vermählung mit dem Geist Satans.*

- ❖ Zu diesem Geist gehört der politische Geist der Freimaurerei. Man vermählt sich mit dem Geist der Freiheit und der Gleichheit und Brüderlichkeit und merkt nicht, dass man Satan die Hand reicht. Man lässt sich von sogenannten Menschenrechten betören, denen keine Gottesrechte mehr zugrunde liegen.

Was wir brauchen, ist nicht der pseudoreligiöse Geist der Einheitsreligion, sondern eindeutiges Bekenntnis zu Christus. Wir brauchen den Heiligen Geist, der die klare Antwort schafft: FIAT. Mir geschehe, wie DU Gott es gesagt hast. Das muss die Antwort des Menschen sein.

Bitten wir Maria, dass sie uns immer mit ihrem Sohn besucht. Bieten wir uns an, damit Jesus durch Maria uns mit dem Heiligen Geist beschenken kann. Lassen wir uns für Jesus Christus gewinnen. Danken wir besonders heute Gott für die Gnade, die *Pierina Gilli* erfahren durfte. Sie war bereit für den Besuch der Gottesmutter. *Pierina Gilli* hat die Türe für Maria und ihren Sohn aufgemacht und geantwortet:

- *„Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Siehe, ich möchte mich dir weihen und immer von deiner Gnade und der Heiligkeit deines Sohnes sprechen.“*

Sie ließ sich als Botin senden durch alle Unwirtlichkeiten hindurch.

- Lassen wir uns von Maria und ihrem göttlichen Sohn besuchen. Lassen wir uns mit dem Heiligen Geist vermählen. Lassen auch wir uns senden.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.